

KONZEPTION
KINDERGARTEN ST. LAURENTIUS
REGENSBURGER STR. 23
93333 NEUSTADT/DONAU
09445-640

kita.st-laurentius.neustadt@bistum-regensburg.de

Aktualisiert: September 2023



INHALT

Träger

Herr Stadtpfarrer Thomas Stummer



Teil I RAHMENKONZEPTION

1.1. Einrichtung und Träger

- 1.1.1. *Chronik des Kindergartens*
- 1.1.2. *Lage und Einzugsgebiet*
- 1.1.3. *Innenbereich*
- 1.1.4. *Außengelände*

1.2. Organigramm

- 1.2.1. *Das Personal stellt sich vor*
- 1.2.2. *Situationen im Kindergartenalltag*
- 1.2.3. *Weitere Aktionen bei uns*
- 1.2.4. *Schließtage/Ferienzeit*
- 1.2.5. *Anmeldung/Elternbeitrag/Zahlungsmodalitäten*

Teil II PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

2.1. Werte und Leitgedanken

- 2.1.1. *Bildungs- Erziehungs- Betreuungsauftrag des Kindergartens*
- 2.1.2. *Leitbild des Trägers*
- 2.1.3. *Pädagogischer Ansatz/Konzeptioneller Schwerpunkt und Zielsetzung*

2.2. Zusammenarbeit mit den Eltern

- 2.2.1. *Informieren – Einbeziehen in unsere Arbeit – Elternbeirat*

2.3. Themenbezogene Bildungs- und Erziehungsarbeit

- 2.3.1. *Religiöser und wertorientierter Bereich*
- 2.3.2. *Sprach- und medienkompetente Kinder*
- 2.3.3. *Starke Kinder – Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport*
- 2.3.4. *Emotionalität, soziale Beziehungen und Konflikte*
- 2.3.5. *Fragende und forschende Kinder – Mathematik und Technik im Kindergarten*
- 2.3.6. *Kleine Forscher unterwegs-Naturwissenschaft im Kindergarten*
- 2.3.7. *Künstlerisch aktive Kinder*
- 2.3.8. *Musik, eine Einheitssprache der Welt*
- 2.3.9. *Lebenspraxis – Umwelt und Sachbegegnungen*
- 2.3.10. *Körperbewusstsein/Gesundheit*
- 2.3.11 *Integration und Inklusion*

TEIL III ORGANISATORISCHE KONZEPTION

3.1. Leitung

- 3.1.1. *Zusammenarbeit mit den Träger/Fachberatung*
- 3.1.2. *Pädagogische Arbeit*
- 3.1.3. *Personalführung*
- 3.1.4. *Betriebsführung und Organisation*
- 3.1.5. *Zusammenarbeit mit den Eltern*
- 3.1.6. *Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen*

3.2. Personal

- 3.2.1. *Erzieherin und Gruppenleitung*
- 3.2.2. *Kinderpflegerin*

3.3. Vernetzung mit anderen Institutionen

- 3.3.1. *Öffentlichkeitsarbeit*



Teil I RAHMENKONZEPTION

1.1. Einrichtung und Träger

1.1.1. Chronik des Kindergartens

1977	Gründung des Kindergartens (Zuvor befand sich der Kindergarten im Altenheim)
1987	Erste große Feier „10 Jahre“ Kindergarten „Fröhlichstraße“
1987	Der Kindergarten wird durch Gruppenräume erweitert
1988	Der Kindergarten bekommt einen Verkehrsplatz (ehemaliger Gemüsegarten des Altenheims)
1989	Die Einrichtung wird um einen Gruppenraum im Untergeschoss Erweitert
1997	20 Jahre Kindergarten „Fröhlichstraße“ Wir bekommen unseren Namen St. Laurentius
1999	Hochwasserkatastrophe Renovierung durch Arbeitseinsätze der Eltern Hilfe durch Spenden und Sponsoren Stadt Neustadt hilft wo sie kann
2000	Besuch des Bischofs wegen der Grundsteinlegung im St. Josef Altenheim
2002	25 Jahre Kindergarten „St. Laurentius“ Einweihung des neuen Gartens
2007	30 Jahre Kindergarten „St. Laurentius“
2017	40 Jahre Kindergarten St. Laurentius (wie die Zeit vergeht)
2018	Umzug in unseren Neubau in der Regensburger Str.23 Große Einweihungsfeier mit der Stadt Neustadt Tag der offenen Tür

.... und wer weiß, was die Zukunft noch alles bringt !!!

1.1.2. Lage und Einzugsgebiet

Neustadt ist eine Kleinstadt und liegt im Landkreis Kelheim. Da unser Kindergarten sehr zentral gebaut ist, besuchen uns überwiegend Kinder aus dem engeren Stadtgebiet.



Aufgrund der zentralen Lage unseres Kindergartens haben wir die Möglichkeit, durch einen kurzen Fußweg freie Wiesen, die Kirche sowie die Grundschule oder auch die Innenstadt zu erreichen. Dies ist von großem Vorteil für die pädagogische Arbeit.



1.1.3. Innenbereich

Unser Kindergarten „St. Laurentius“ ist ein moderner Neubau in Holzbauweise auf zwei Etagen mit vielen verschiedenen Räumlichkeiten, Aufzug und Spielbereichen.

Im Erdgeschoss befinden sich zwei Gruppenräume, die

- *Gruppe Schmetterlinge (verlängerte Gruppe) und die
- *Gruppe Seesternchen (Ganztagsgruppe).

Im Obergeschoss befinden sich die

- *Gruppe Seepferdchen (Ganztagsgruppe) und die
- *Gruppe Marienkäfer (verlängerte Gruppe).

Räume im Erdgeschoss:

Im Erdgeschoss befinden sich folgende Räumlichkeiten:

- > unser einladender Willkommensbereich mit Spielhöhle
- > 2 Gruppenräume samt Nebenräumen und dazugehöriger Garderoben
- > 1 Waschaum mit Kindertoiletten und Dusche
- > 1 Industrieküche
- > Büro
- > 1 Reinigungsraum
- > Aufzug
- > Heizraum/Technikraum
- > Hauswirtschaftsraum mit Umkleide für das Personal

Räume im Obergeschoss:

- > 2 Gruppenräume samt Nebenräumen und dazugehöriger Garderoben
- > 1 Waschaum mit Kindertoiletten und Dusche
- > 1 Personalküche
- > 1 großer Therapie- oder Intensivraum
- > 1 Reinigungsraum
- > Materialraum mit Umkleide für das Personal
- > Aufzug
- > Turnhalle mit Nebenraum

1.1.4. Außengelände



Vorplatz

Unser Außengelände befindet sich im hinteren Bereich unseres Neubaus
(Nord- und Ostseite)
Wir haben einen neu angelegten wunderschönen Spielplatz im Außenbereich

Garten mit Aussicht

1.2.



Organigramm

1.2.1. Das Personal stellt sich vor

Träger:

Herr Stadtpfarrer Thomas Stummer



Kindergartenleiterin



Erzieherin: Mayer Monika

stellvertr. Kindergartenleiterin



Erzieherin: Eisenmann Anita

Jede Gruppe wird mit mindestens einer Gruppenleitung und einer pädagogischen Ergänzungskraft besetzt.

In den meisten Fällen haben wir eine Personalbesetzung in den Gruppen von 2-3 Personen.



Erzieherin: Selina Wilhelm



Erzieherin: Motschar Marina



Erzieherin: Nuss Olga



Päd. Fachkraft: Brücklmeier Laura



Kinderpflegerin: Meller Sabine



Kinderpflegerin: Schlagbauer-
Lüderitz Bianca



Kinderpflegerin: Vitello-Keller Cetta



Kinderpflegerin: Isabel Pissang



Kinderpflegerin: Schulz Stephanie



Kinderpflegerin: Ludwig Erna

SEJ-Auszubildende: Brunner Julia



1.2.2. Situationen im Kindergarten

Frühdienst: ab 7.00 Uhr

Bringzeit: 7.30 – 8.15 Uhr



Beispieltag:

Gemeinsames Begrüßen – Morgenkreiszeit

- *Vorbereitung: (Kalender, Kerze, Gebetswürfel)
 - * Morgenkreislied, Tag erarbeiten (Wochentag, Datum, Monat, Jahr)
 - * Welche Jahreszeit haben wir – wie muss ich mich kleiden
 - * Anwesenheit prüfen (wer ist da, wer fehlt, Kinder zählen)
 - * zur Jahreszeit oder passend zum Projektthema: ein kurzer Impuls (Gespräch, Anschauung, Geschichte, Spiel.....)
 - * Überleitung zum gemeinsamen Gebet
 - * Tischspruch
 - * Geschirr eindecken
-
- ✓ Impuls zur Jahreszeit oder dem aktuellen Projekt – z.B. „Steinzeit“
 - ✓ teiloffenes Freispiel im gesamten Innenbereich des Kindergartens
 - ✓ Zeitgleich: gleitende Brotzeit oder gemeinsame Brotzeit
 - ✓ Förderung einzelner Kinder oder in festgelegten Kleingruppen
 - ✓ Angebote in Kleingruppen, bzw. Gemeinschaftskreis mit abwechselnd allen Themen der verschiedenen Bildungsbereiche
 - ✓ Spiel und Spaß im Garten - sooft es uns möglich ist
 - ✓ 12.00 Uhr Essenszeit für Kinder mit Buchungszeiten bis mind. 13.30 Uhr (warmes Mittagessen frisch geliefert vom Koch des Spargelhofes Waltl Sandharlanden)
 - ✓ Anschließend: Stillezeit, Massagezeit, Gartenzeit...
 - ✓ Zeit für Bewegung (Garten, Turnhalle: Sing-, Hüpf-,Spiellieder)
 - ✓ Abholzeit von 12.00 – 12.30 Uhr (Vormittagskinder)
 - ✓ Abholzeit von 13.00 Uhr – 13.30 Uhr (Verlängerte Buchungszeit)
 - ✓ Abholzeiten der Ganztagskinder je nach Buchung ab 13.30 Uhr im Halbstundentakt möglich

1.2.3. Weitere Aktionen im Kindergarten

Montagskreis

Alle Kinder des Kindergartens treffen sich in der Turnhalle, um sich mit einem Lied und einem Spiel zu begrüßen, sowie sich eine schöne Woche zu wünschen.

Obst- und Gemüsetag

Teilnahme am Europäischen „Schulobst und Gemüseprogramm“, immer mittwochs

Bücherei im Kindergarten

Einmal wöchentlich haben die Kinder die Möglichkeit, sich von unserer Bibliothek ein Buch für zu Hause auszuleihen. Behalten dürfen die Kinder das Buch für eine Woche.

Phonologische Einheiten (Gruppenübergreifend)

Für alle ABC-Kinder finden Übungen statt, die den Schreib- und Schrifterwerb in der Schule erleichtern sollen.

Durchgeführt wird er vom Kindergartenpersonal.

Vorkurs Deutsch

An diesem Tag findet für alle ABC-Kinder mit Bedarf ein Deutschkurs statt, um den Schuleintritt zu erleichtern. Der Sprachkurs wird in Zusammenarbeit mit der Schule, von einer Lehrerin bei uns im Haus und zusätzlich im Kindergarten von einer Erzieherin durchgeführt.

Vorkurs Deutsch „MIDI“

An einem Tag findet zum leichteren Spracherwerb für alle Kinder im Alter von 4 – 5 Jahren mit Bedarf ein Deutschkurs statt.

Vorschulkinderzeit:

Einmal wöchentlich werden die ABC-Kinder spielerisch mit Zahlen und Mengen, Sprache, Bewegung usw. in der Vorschulkinderzeit vertraut gemacht. Bei verschiedenen Einheiten werden die Zahlen von 1-6 intensiv mit den Kindern erarbeitet. (Absprache mit der Grundschule)

Wir arbeiten sehr viel zielübergreifend, d.h. es werden auch weitere Bereiche gleichzeitig gefördert. Jede Gruppe orientiert sich an der aktuellen Interessenslage der Kinder.

Gemeinsames Kochen

Einmal im Monat bereiten wir mit den Kindern gemeinsam ein Gericht zu. Vom gemeinsamen Einkaufen und Kochen bis hin zum gemeinschaftlichen Essen steht der Tag ganz unter dem Motto „ich kümmere mich um mein eigenes Essen selbst“.

Turntag:

Dies wird einmal die Woche durchgeführt.



1.2.4. Schließtage/Ferienzeit im Kindergarten

Die Tage, in denen der Kindergarten geschlossen ist, werden von der Leitung und dem Team im Einvernehmen mit dem Träger festgelegt.

Den Eltern werden die Schließzeiten rechtzeitig, in der Regel zu Beginn des neuen Kindergartenjahres, mitgeteilt.

Es dürfen maximal 30 Schließtage anfallen. Der Kindergarten kann auch aus nicht vorhersehbaren Gründen geschlossen werden (z.B. Krankheit).

1.2.5. Anmeldung, Elternbeitrag, Zahlungsmodalitäten

Anmeldungen erfolgen online über die *Internet-Seite der Stadt Neustadt* (www.neustadt-donau.de). Gehen Sie dazu auf der Startseite der Stadt auf den Menüpunkt *Leben und Wohnen*. Sie sehen dann den Reiter *Anmeldung*.

Die Kindergartengebühren müssen für das ganze Kindergartenjahr (01.09. – 31.08. = 12 Monate) entrichtet werden, da auch bei Krankheit des Kindes und während der Ferien die Personal- und Sachkosten weiterlaufen.

Monatsbeiträge:

Frühdienst	=	7,50 Euro
4 – 5 Stunden Buchungszeit am Vormittag	=	übernimmt der Freistaat
5 – 6 Stunden Buchungszeit am Vormittag	=	übernimmt der Freistaat
6 – 7 Stunden Buchungszeit	=	15,- Euro
7 – 8 Stunden Buchungszeit	=	30,- Euro
8 – 9 Stunden Buchungszeit	=	45,- Euro
9 – 10 Stunden Buchungszeit	=	60,- Euro

Die Beiträge sind bis zum 15. eines jeden Monats durch Einzugsermächtigungen / Lastschriftverfahren zu begleichen.

Warmes Mittagessen:

Anfallende Kosten dafür werden ebenfalls monatlich durch Einzugsermächtigung am 15. des Monats abgebucht. 11x pro Jahr 84,-€ / keine Abbuchung für Mittagessen im August



Teil II Pädagogische Konzeption

2.1. Werte und Leitgedanken



2.1.1. *Bildungs- Erziehungs- Betreuungsauftrag des Kindergartens*

Für die Arbeit in unserer Einrichtung gilt das Bayerische Kinderbildungs – und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit den Durchführungsverordnungen (DV).

Wir erfüllen in unserem Haus die Fördervoraussetzungen für Kindertageseinrichtungen nach Art. 19 1-10

Für den Elementarbereich hat das Bayerische Staatsministerium einen Bildungs – und Erziehungsplan (BEP) entwickeln lassen, der die Arbeit im Kindergarten lenken und leiten soll.

„Kinder haben ein Recht auf Bildung“

Die zentralen Ziele des BEP sind die Stärkung der Kinder, der kindlichen Autonomie und der sozialen Mitverantwortung. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Förderung grundlegender Kompetenzen und Ressourcen, welche die Kräfte des Kindes mobilisieren und es befähigen, ein Leben lang zu lernen.

Das Spiel ist weiterhin pädagogisches Grundprinzip!

Umsetzung §8a Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Allgemeiner Schutzauftrag

Allgemeine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Kinder und Jugendliche davor zu bewahren, dass sie in ihrer Entwicklung durch den Missbrauch elterlicher Rechte oder eine Vernachlässigung Schaden erleiden. Kinder und Jugendliche sind vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen (§ 1 Abs. 3 Nr. 3 SGB VIII).

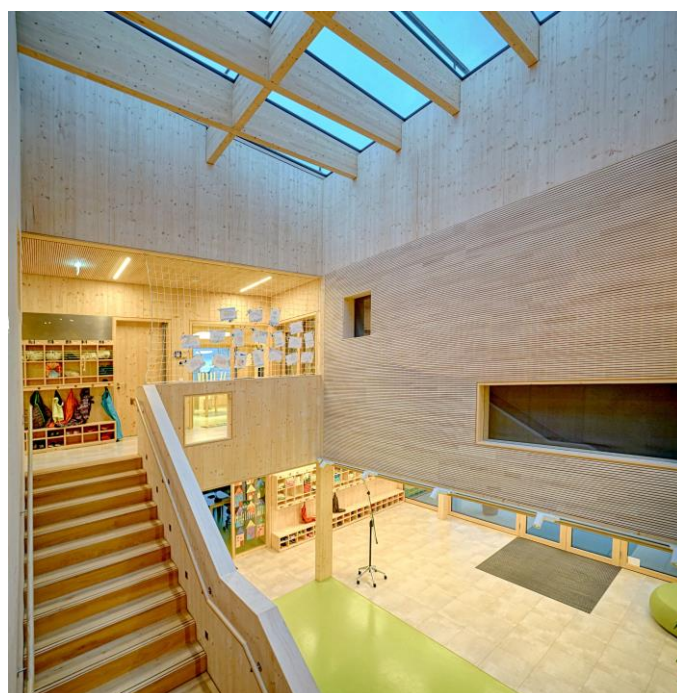
§ 8a SGB VIII konkretisiert diesen allgemeinen staatlichen Schutzauftrag als Aufgabe der Jugendämter, verdeutlicht die Beteiligung der freien Träger an dieser Aufgabe und beschreibt Verantwortlichkeiten der beteiligten Fachkräfte der Jugendhilfe.

Der Träger stellt durch geeignete betriebliche Maßnahmen sicher, dass die Fachkräfte im Rahmen ihrer Tätigkeit gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Kindeswohls erkennen und dabei das Verfahren zur Risikoeinschätzung Anwendung findet.

Erkennt ein Mitarbeiter gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls eines Minderjährigen findet folgendes Verfahren Anwendung: Der entsprechende Mitarbeiter informiert die Leitungskraft der Einrichtung. Gemeinsam findet auf der Basis der von dem Mitarbeiter genannten Anhaltspunkte mit der Leitungskraft eine Einschätzung statt (mündlich wie schriftlich), ob ggf. gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung des Wohls des Minderjährigen vorliegen. Kommen die Fachkräfte hierbei zu dem Ergebnis, dass gewichtige Anhaltspunkte vorliegen können, wird eine hinsichtlich der Kindeswohlgefährdung insofern erfahrene Fachkraft hinzugezogen.

Nach 45 SGB VIII setzen wir uns für Kinderrechte ein.

Wir fördern die positive Grundhaltung der Kinder, möchten den Gefühlen der Kinder Raum geben, sie beim Aufstellen von Regeln mit einbeziehen und aktiv zuhören....



2.1.2. Leitbild des Trägers

Unsere Kindertageseinrichtung ist ein Teil der Pfarrgemeinde und ein Ort der Begegnung, der das Leben der Gemeinde widerspiegelt. Durch die Teilnahme am Leben der Pfarrgemeinde, durch das Mitfeiern bei Festen und Feiern des Kirchenjahres erfährt sich Ihr Kind als Mitglied der Gemeinschaft. Dabei halten wir uns als katholische Tageseinrichtung grundsätzlich offen für Familien anderer Glaubenshaltungen und achten die religiöse Überzeugung, die dem Kind im Elternhaus vermittelt wird. Umgekehrt erwarten wir von Eltern anderer Glaubenshaltungen, dass sie das religiöse Angebot unserer Einrichtung respektieren.

Unser Kindergarten stellt in seinem Erziehungskonzept die ganzheitliche elementare Persönlichkeitsbildung in den Mittelpunkt des pädagogischen Bemühens.

Voraussetzung, damit dieses Bemühen gelingen kann, ist die Erfahrung des Kindes, ganz und gar akzeptiert zu sein. Durch diese erlebte mitmenschliche Erfahrung des Kindes soll die Grundlage für die Persönlichkeitsbildung und den Glauben geschaffen werden.

Denn wir können die Kinder nach unserem Sinne nicht formen.

So wie Gott sie uns gab,
so muss man sie haben und lieben.



SELBSTÄNDIGKEIT

ist das Erziehungsziel in unserem Kindergarten.
Durch ganzheitliche Erziehung versuchen wir, dieses Ziel gemeinsam mit den Eltern zu verwirklichen.

Dazu gehören folgende Bereiche:

- ❖ Wertorientierung und Verantwortung
- ❖ Sprache und Medienkompetenz
 - ❖ Kreativitätserziehung
 - ❖ Bewegungserziehung
 - ❖ Religiöse Erziehung
 - ❖ Sozialerziehung
- ❖ Lebenspraktische Erziehung
- ❖ Umwelt- und Sachbegegnungen
 - ❖ Musikalische Erziehung
- ❖ Forschen und Experimentieren

Die Schwerpunkte in unserem Kindergarten liegen in der **Sozialerziehung** und im **sprachlichen sowie im musischen Bereich**

UM ES IN DER KÜRZE ZU SAGEN:

Unser Ziel ist es, die Kinder auf das Bestehen in der Welt vorzubereiten 😊

PORTFOLIO

Wir arbeiten situations- und stärkenorientiert und mit Portfolios, das heißt wir beobachten die aktuellen Situationen der Kinder und erarbeiten gemeinsam mit dem Kind intensiv aktuelle Interessen.

Ihr Kind erarbeitet sich dabei im Laufe der Kindergartenzeit einen großen Erfahrungsschatz. Die erworbenen Kenntnisse werden auf verschiedenen Blättern festgehalten und in einem eigenen, ganz individuellen Ordner, den es so kein zweites Mal gibt, aufbewahrt. 😊

LERNGESCHICHTEN NACH MARGRET KARR -Neuseeland(learning stories):

UNSER GESAMTES TEAM HAT AN DIESER WEITERBILDUNG TEILGENOMMEN.

Wir schreiben jedes Kindergartenjahr eine Lerngeschichte für Ihr Kind.

In diesem Brief mit Herz, den ihr Kind vor der gesamten Gruppe vorgelesen bekommt, packen wir viele positive Eigenschaften, die es bestärken wird, diese weiter zu zeigen und auszubauen und ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Ganz nach dem Motto: Schatzsuche statt Fehlerfahndung

2.2. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen. Sie sind in unserer Einrichtung herzlich willkommen.

Wir stehen Ihnen als Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

Bei Fragen, Wünschen und Problemen wenden Sie sich bitte stets an Ihr Gruppenpersonal. Haben Sie auch keine Scheu, bei Problemen bzw. Missverständnissen das Personal direkt anzusprechen, denn nur so kann ein dauerhaftes und ausgeglichenes Miteinander zwischen allen Beteiligten gewährleistet werden.

So informieren wir unsere Eltern:

- ❖ Elternbriefe
- ❖ Benachrichtigungen in digitaler Form
- ❖ Elterngespräche
- ❖ Tür und Angelgespräche
- ❖ Elternabende
- ❖ im Eingangsbereich befinden sich allgemeine Infos
- ❖ vor den Gruppenräumen : Highlights der letzten Woche, interne Infos, Geburtstage, gemeinsame Feiern usw....
- ❖ digitaler Bilderrahmen vor den Gruppen



So beziehen wir Sie in unsere Arbeit mit ein:

- ❖ Eltern erleben den Kindergartenalltag
- ❖ Ausflüge mit den Eltern
- ❖ Mithilfe bei verschiedenen Festen und Veranstaltungen
- ❖ Elternbefragung (1 mal jährlich)

Unser Elternbeirat:

Was macht der Elternbeirat?

- ❖ unterstützen, beraten und mitwirken > zum Wohle des Kindes
- ❖ informiert sein über die pädagogische Arbeit im Kindergarten, über personelle und räumliche Veränderungen
- ❖ Zusammenarbeit mit Träger und Personal
- ❖ planen und unterstützen, helfen, Anregungen geben und Elternmeinungen vertreten, organisieren.....
- ❖ eben einfach Elternvertreter sein.

2.3. Themenbezogene Bildungsbereiche – und Erziehungsbereiche

2.3.1. *Religiöser und werteorientierter Bereich*

Religiöse Erziehung ist nicht vom übrigen pädagogischen Geschehen abzugrenzen und bedeutet auch Wertschätzung, Offenheit, Rücksichtnahme, Vertrauen und Toleranz gegenüber den Mitmenschen.

Kinder erfragen unvoreingenommen die Welt und stehen ihr staunend gegenüber. Sie stellen die Grundfragen nach Anfang und Ende, nach dem Sinn und Wert ihrer selbst und nach Leben und Tod.

Die Frage nach Gott kann für die „Kleinen“ in diesem Sinne eine zentrale Lebensfrage sein. Sie erhalten die Möglichkeit, in der Begegnung mit lebensnahen Wertsystem und religiösen Überlieferungen eigene Standpunkte zu finden, sowie Wertschätzung und Offenheit gegenüber anderen zu entwickeln.

Uns ist es wichtig, dass ihr Kind durch das Beantworten religiöser Fragen so viel an Informationen, wie ihrem Verständnis und Interesse angemessen ist, erhält.

Im pädagogischen Alltag sieht das bei uns wie folgt aus

- ❖ In jedem Zimmer befindet sich eine Gebetsecke, welche für die Kinder immer zugänglich ist.
- ❖ Enge Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde durch Gottesdienste, Andachten und Vespere im kirchlichen Jahreskreis
- ❖ Bibelstunden für Vorschulkinder mit dem Pfarrer
- ❖ Interkulturelles Zusammenleben
- ❖ Gemeinsames Gebet beim täglichen Morgenkreis in der Gruppe
- ❖ Biblische Geschichten erarbeiten, nach der Kett-Methode und mit den Regensburger Bibelfiguren



2.3.2. Sprach- und Medienkompetente Kinder

Die Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und wesentliche Voraussetzung für schulische und berufliche Erfolge im späteren Leben.

Sprache ist gleichzeitig auch immer Denken.

Von Anfang an versucht das Kind mit seiner Umwelt zu kommunizieren. Sprache erwirbt ein Kind nicht nur beim Zuhören, sondern auch bei der aktiven Sprachproduktion:

Sprechen (Kopf)

Handeln (Herz)

Agieren (Hand)

Um die Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung unterstützen zu können, haben wir uns in unserer Einrichtung auf folgende **Erziehungsziele** geeinigt:

- ✓ Das Kind soll die Motivation und Fähigkeit besitzen, sich sprachlich mitzuteilen und sich mit anderen auszutauschen.
- ✓ Das Kind soll Literacy – bezogene Interessen (Bücher, Märchen Medien) und Kompetenzen entwickeln.
- ✓ Das Kind soll lernen, sich verbal aber auch non-verbal (Mimik, Gestik, Körpersprache) auszudrücken.
- ✓ Das Kind soll Neugierde auf fremde Sprachen entwickeln und Mehrsprachigkeit als Bereicherung und Lebensform ansehen.



Im pädagogischen Alltag sieht das bei uns wie folgt aus:

Wir, das heißt das pädagogische Personal, wollen **Sprachvorbild für das Kind sein.**

Literacy – Förderung , das heißt:

Wir sind stolz darauf, eine sehr umfangreiche Kinderbibliothek zu besitzen, in der Ihre „Kleinen“ auch Bücher für zu Hause ausleihen können.

Sprachkonzept – Phonologische Bewusstheit (Alter 5-6 Jahre):

Das Sprachprogramm für Kinder im letzten Kindergartenjahr setzt sich aus drei Komponenten zusammen: **Hören – lauschen – lernen.**

Durch Sprachspiele verschiedenster Art bietet das Konzept eine gute Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache.

Spielerische Erfahrungen mit „Schreibübungen“ sind ebenfalls mit eingebunden.

Integration Mehrsprachigkeit – Vorkurs Deutsch für Migrantenkinder (1,5 Jahre vor Schulbeginn):

Der Kurs findet einmal wöchentlich in unserem Kindergarten statt und wird vom Erzieherpersonal durchgeführt. Zudem findet im letzten Kindergartenjahr, in der Schule (1x wöchentlich) eine Weiterführung der Thematik statt, welche von einer Lehrkraft geleitet wird.

Beobachtungsbögen zum allgemeinen Entwicklungsstand:

In den Beobachtungsbögen Sismik und Seldak, dokumentieren wir die Sprachentwicklung und Literacy, um das Kind auf ihrem Entwicklungsweg besser unterstützen zu können.

Öffentlichkeitsarbeit:

- ✓ Kinobesuche
- ✓ Büchereibesuche
- ✓ Lesestunden in der Stadtbücherei

Projekte für die ABC – Kinder:

- ✓ Besuch einer Grundschullehrerin im Kindergarten („Schulspiel“)
- ✓ Besuch der ABC-Kinder in der Grundschule
- ✓ Schulhausralley



2.3.3. Starke Kinder – Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

= Gesundheit und körperliches – Wohlbefinden

Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen!

Im Vorschulalter ist Bewegung unverzichtbar,

- um der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes Raum zu geben,
- die motorischen Fähigkeiten zu stärken, sowie
- eine gesunde Entwicklung zu gewährleisten.

Gleichzeitig ist Bewegung für die Gesundheit des Kindes unerlässlich.

Dabei werden Entwicklungsprozesse unterstützt, Bewegungsmängel ausgeglichen und Ausdauer und Körperkoordination erweitert.

Tägliche Bewegung stärkt das Körperbewusstsein und trägt zur Leistungsfähigkeit bei.

Ziele im Bereich der Bewegungserziehung sollen in unserem Kindergarten sein:

- Das Kind lernt seinen Körper kennen, sowie ihn vielfältig einzusetzen, um Hände und Füße gezielt zu nutzen.
- Das Kind kann seine Bewegungsfreude und Fantasie ausleben.
- Es lernt einfache und verschiedene Turnübungen kennen.
- Grundbewegungsarten wie laufen, hüpfen, kriechen, klettern, balancieren oder auch schleichen werden geübt.
- Der Gleichgewichtssinn soll trainiert werden.
- Das Kind lernt spielerisch, sich im Raum zu orientieren und zurechtzufinden.
- Die Kinder sollen ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten kennen lernen, sowie Risiken realistisch einschätzen und mit möglichen Gefahrenquellen umgehen können.
- Das Selbstvertrauen wird gestärkt und das Sozialverhalten unterstützt.



In unserem Team haben wir beschlossen, dass wir Bewegung in zwei verschiedene Ansätze einteilen möchten.

Zum Einen in das **„OFFENE BEWEGUNGSANGEBOT“**

und zum Anderen in die

„ANGELEITETE BEWEGUNGSSTUNDE“

Das offene Bewegungsangebot (Bewegungsbaustelle):

Im Turnraum werden Groß- und Kleingeräte miteinander kombiniert, so dass die Kinder diese frei nutzen können. Die Kinder üben dabei die Grundform der Bewegung, wie z. B. laufen, springen, rollen, hüpfen, klettern, usw. Beim Auf- und Abbau dürfen die Kinder mit helfen, damit sie ihre Bedürfnisse mit einbringen können.

Das angeleitete Bewegungsangebot:

Für Kinder ab 3 Jahren ist es wichtig, regelmäßig und zeitlich geplante Bewegungs- und Turnstunden durchzuführen. Angeleitete Turn-, Rhythmik-, und Tanzstunden erweitern die motorischen Fertigkeiten der Kinder.

Hierbei achten wir vor allem auch auf das momentane Interesse und Bedürfnis des Kindes, um dem Bewegungsdrang gerecht zu werden.

1x wöchentlich finden bei uns gezielte Bewegungsstunden statt.

Zu all diesen Einheiten gehören aber auch Ruhe- und Entspannungsübungen, welche in diese Angebote mit einfließen.

Garten:

Auch auf unserem Außengelände haben unsere Kinder die Möglichkeit, ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Wir halten uns so oft wie es geht im Freien auf.

Mit dem Trampolin, den Schaukeln, der Rutschbahn, dem „Matschen“ im Sand, sowie den verschiedenen Fahrzeugen, wie Roller, Bulldog und vieles mehr können die Kinder ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen.



2.3.4. Emotionalität, Soziale Beziehungen und Konflikte

Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzung, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Sie sind mit sprachlichen und kognitiven (geistigen) Kompetenzen eng verknüpft. Soziales Verständnis setzt voraus, dass sich ein Kind kognitiv in andere einfühlen, hineinversetzen und deren Perspektive, wie z. B. Wünsche, Bedürfnisse, Gefühle etc. erkennen kann.

Hier ist unser Ziel,
den Kindern in einer altersgemischten Kindergruppe die Möglichkeit zu geben,
eine Beziehung zu anderen Kindern aufzubauen und soziale Verhaltensweisen zu
erproben, bzw. zu üben.

Das sind zum Beispiel:

- Hilfsbereitschaft
- Toleranz
- Freundschaftlichkeit
- Regeln einhalten
- Meinungsäußerung
- Rücksichtnahme
- Teilen
- Konfliktbewältigung
- Persönlichkeitsbildung



Durch unsere vielfältigen Angebote wie

Rollenspiele

Geschichten

Bilderbücher

Gemeinsames Turnen

Spaziergänge

Fingerspiele

Gemeinsame Feiern

Gemeinsame Brotzeiten usw..

werden diese Bereiche gefördert.

2.3.5. Fragende und forschende Kinder – Mathematik und Technik im Kindergarten

Mathematische Bildung hat in der heutigen Wissensgesellschaft eine zentrale Bedeutung. Ohne mathematisches Grundverständnis ist ein Zurechtkommen im Alltag nicht möglich. Mathematisches Denken ist Basis für lebenslanges Lernen sowie Grundlage für Erkenntnisse in fast jeder Wissenschaft, der Technik und der Wirtschaft. Die Welt, in der unsere Kinder aufwachsen, ist voller Mathematik. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen lassen sich überall entdecken.

Während für viele Erwachsene Mathematik und Technik nicht zu ihren Stärken zählt, begegnen junge Kinder ihr unbefangen und offen. Sie haben ein natürliches Interesse an Formen, Mengen und Zahlen. Zählen, Vergleichen, oder Ordnen sind Tätigkeiten, die für unsere Kinder mit Spaß, Kreativität und vielen Erfolgserlebnissen verbunden sind. Sie entdecken, dass Dinge gut zueinander passen und alles so schön aufgeht.

- ✓ **Spielerisch werden unsere Kinder mit Formen, Mengen, Zahlen sowie auch mit Raum und Zeit konfrontiert.**
- ✓ **Die Zahlen 1 bis 6 werden intensiv mit den Kindern erarbeitet und entdeckt.**
- ✓ **Aber auch im alltäglichen Spiel werden die „Kleinen“ mit mathematischen und technischen Dingen in Berührung kommen**



2.3.6. Kleine Forscher unterwegs – Naturwissenschaft im Kindergarten

Kinder sind geborene Wissenschaftler. Sie begegnen der belebten und unbelebten Natur mit einem hohen Maß an Neugier.

Dies zeigt sich in den häufigen WIESO-WESHALB-WARUM-Fragen von Kindern, mit denen sie häufig bestimmte Situationen bzw. Vorgänge in der Natur und im täglichen Umfeld hinterfragen.

Wir möchten die Kinder anleiten, aktiv mit den Dingen des Alltags und der Umgebung umzugehen und selbst als Forscher zu „arbeiten“.

Die Kinder sollen mit allen Sinnen lernen und dabei die Faszination der Naturwissenschaft und Technik erleben.

Angestrebte Entwicklungsprozesse:

Sachkompetenz:

- Freude am Suchen und Ausprobieren von Lösungswegen
- Experimentieren
- Forschen und knobeln, sowie das Überwinden von Schwierigkeiten
- Bereitschaft, von anderen zu lernen
- Beobachten, zuordnen, versuchen, prüfen
- Schlussfolgerungen ziehen



Selbstkompetenz:

- Fragen stellen, den Dingen auf den Grund gehen
- Freude haben und mit Ausdauer Dinge untersuchen
- Bei Misserfolgen nicht aufgeben
- Ideen entwickeln, um ein besseres Verständnis von seiner Umwelt zu erlangen

Sozialkompetenz:

- Vorschläge/Lösungen mit anderen gemeinsam entwickeln
- Sich selbst einbringen mit Vorschlägen und Lösungen
- Andere Erkundungswege vorschlagen
- Verschiedenheit der Interessen der anderen Kinder wahrnehmen
- Freude empfinden, mit anderen Erfahrungen zu machen

Lernmethodische Kompetenzen:

- Zusammenhänge herstellen
- Erfahrungen und Vorstellungen ordnen
- Beziehungen zwischen Dingen und Erscheinungen herstellen
- Zusammenhänge erkennen
- welchen Einfluss hat der eigene Beitrag bei Erkundungen
- Erkenntnis, dass Lösungen mit anderen gemeinsam gefunden werden können



Hier schmilzt eingefärbter Schnee

2.3.7. Künstlerisch aktive Kinder

Kreativität ist für Kinder die Fähigkeit, im Denken neue, auch unerwartete und überraschende Wege zu gehen. Sie kommt allen Menschen zu. Die Kreativität von Kindern stärken heißt auch, ihnen die Entfaltung ihrer Persönlichkeit zu ermöglichen.

Hier sehen wir uns als Begleiter, um bei den Kindern kreative Denkprozesse anzuregen und schöpferisches Spiel zu ermöglichen.

Dazu stellen wir ihnen die unterschiedlichsten Materialien zur Verfügung und bieten den Kindern vielfältige Techniken an. Dadurch fördern wir die Feinmotorik, zu der das Schneiden, Falten, Malen, Kleben usw. zählen. Freude und Steigerung des Selbstwertgefühles bekommen die Kinder durch ihre eigenhändig geschaffenen Werkstücke.

Aber mit Kreativität ist das gesamte erfinderische Verhalten des Kindes gemeint. So kann das Kind mit der Sprache sowie mit seinem Körper und dem gesamten Denkprozess sehr kreativ sein. Auch Rollenspiele gehören dazu.

Die Fantasie soll angeregt werden und sie haben die Möglichkeit, diese bei uns auszuleben.

Wir geben den Kindern Platz,

Raum,

Materialien

und Ideen vor,

in denen sich jeder von ihnen individuell, seinen Wünschen entsprechend, entfalten kann.



Iglu im Garten

2.3.8. Musik – Eine Einheitssprache der Welt

Mit Neugier und Faszination begegnen Kinder der Musik. Sie haben Freude daran, den Geräuschen, Tönen und Klängen in ihrer Umgebung zu lauschen, diese selbst zu produzieren, sowie die Klangeigenschaften von Materialien aktiv zu erforschen.

Unser Team hat sich für Ihr Kind im musikalischen Funktionsbereich folgende Ziele gesetzt:

- ✓ Das Kind soll Freude an der Musik und der eigenen Stimme entwickeln.
- ✓ Das Selbstbewusstsein der Kinder soll gestärkt werden.
- ✓ Ihr Kind kann spüren, was für ein Gemeinschaftsgefühl von Musik ausgehen kann.
- ✓ Wir fördern gleichzeitig die Wahrnehmungsfähigkeit in den Bereichen „sehen“ und „hören“.
- ✓ Fantasie und Kreativität kann ihr Kind hierbei freien Lauf lassen.
- ✓ Durch das gemeinsame Singen erlebt sich das Kind in der Gruppe als Teil davon.
- ✓ Das Kind lernt bei uns den Umgang mit vielen verschiedenen und unterschiedlichen Instrumenten kennen.
- ✓ Die Kinder lernen auch, ihre körpereigenen Instrumente kennen, wie klatschen, patschen und stampfen.

Gottesdienste, Feste und Feiern werden in unserer Einrichtung musikalisch mitgestaltet.

Aber auch in täglichen Bildungseinheiten werden die Instrumente eingesetzt (z.B. bei Märchen, Geschichten, Liedern und vieles mehr)



Hier mit den Glockenspielen in der Kirche

2.3.9. Lebenspraxis – Umwelt und Sachbegegnung

Das Kind soll für seine gesamte Umwelt sensibel gemacht werden und diese bewusst erleben und wahrnehmen. Ziel der Natur- und Umwelterziehung ist es, das Interesse des Kindes an der Natur und seiner zu begreifenden Umwelt zu wecken und zu fördern.

Uns Erzieherinnen ist es wichtig, dass wir den Kindern genügend Freiraum für schöpferisches, eigenständiges Handeln geben und deren Einfallsreichtum fördern und unterstützen.

Ihr Kind soll Erfahrungen machen mit:

- ✓ **Dem Lebensraum Kindergarten**
(Räumlichkeiten, Beziehungen zu fremden Personen....)
- ✓ **Der Sorge um sich selbst**
(Kennenlernen des eigenen Körpers, Bedeutung von Lebensmitteln, Kennen von angemessener Kleidung, Erfahrungen mit kleinen hauswirtschaftlichen Arbeiten)
- ✓ **Seinem erweiterten Lebensraum**
(verschiedene Arbeitsbereiche, öffentliche Einrichtungen, Ereignisse in der Natur, unterschiedliche Kulturen, Bezüge zu Sachbereichen wie Holz, Glas, Sand usw.)



2.3.10. Körperbewusstsein und Gesundheit

Gesundheitserziehung und Körperbewusstsein berührt alle Bereiche im Kindergarten und muss an vielen Stellen gleichermaßen ansetzen. Sie betrifft das Verhalten im Alltag ebenso wie Prävention, Unfallvermeidung und Erste Hilfe.

Uns ist es wichtig, dass sich Kinder gesund ernähren, weil dies eine entscheidende Voraussetzung für eine ganzheitliche gesunde Entwicklung ist, in der sich das Kind wohl fühlt.

Hier setzen wir uns Ziele zu:

- ❖ Körperpflege
- ❖ Sauberkeit
- ❖ Hände waschen
- ❖ Gesunde Ernährung
- ❖ Kleinen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (Sauberkeit)
- ❖ Jahreszeitlich angemessener Kleidung



Was ist uns hier besonders wichtig?

- ❖ Monatliche Zubereitung von gesunder Mahlzeit mit den Kindern
- ❖ Gemeinsame Mahlzeiten
- ❖ Wir legen großen Wert auf gesunde Brotzeit
- ❖ Wir bieten den Kindern gesunde Getränke an (Tee, Saft, Wasser, Milch)



Im Alltag verwirklichen wir diese Ziele so!

- ❖ Durch das Vorleben einer gesunden Lebensweise
- ❖ Viele Aktionen im Freien
- ❖ Gemeinsames Kochen und Essen
- ❖ Richtiges Anziehen lernen und angemessene Kleidung
- ❖ Bei gemeinsamen Einheiten in der Gruppe durch Gespräche, Geschichten, Lieder, themenbezogene Angebote, Finger- und Rollenspiele, Tischspiele)

2.3.11. Integration und Inklusion

- ❖ In unserem Haus ist jeder herzlich willkommen und jedes Kind soll sich rundherum wohl fühlen, egal mit welchen Voraussetzungen es bei uns ankommt.



Teil III Organisatorische Konzeption

3.1. Leitung

3.1.1. Zusammenarbeit mit dem Träger / Fachberatung

Die Leitung trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung im konzeptionellen und pädagogischen Bereich, sowie in organisatorischen Belangen.

Die Zusammenarbeit mit dem Träger gehört jedoch zu den wichtigsten Kompetenzen einer Führungskraft.

- Sie informiert den Träger über alle wichtigen Entscheidungen, die im Kindergartenbereich getroffen werden
- Der Träger wird in allen konzeptionellen Entscheidungen miteinbezogen
- Beratung bei Änderungen des Dienstleistungsangebots

3.1.2. Pädagogische Arbeit

Die pädagogische Arbeit liegt gleich mit der Arbeit des zusätzlichen Erzieherpersonals, dem das Wohl des Kindes an oberster Stelle liegt.

Zudem kommen noch folgende Aufgaben hinzu:

- Aufbau und Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption mit dem Team
- Pädagogische Planung mit dem Team
- Weitergabe von Neuerungen und Informationen im Hinblick auf die pädagogische Arbeit am Kind
- Regelmäßige Fortbildungen des Personals, um immer aktuell zu arbeiten

3.1.3. Personalführung

- Organisation und Leitung des Gesamtteams
- Gestaltung des Dienstplans und Überwachung der Arbeitszeit der Mitarbeiterinnen
- Betreuung, Motivation und fachliche Beratung der Mitarbeiterinnen

3.1.4. Betriebsführung und Organisation

- Aufnahme der Kinder
- Gestaltung des Dienstplans in Absprache mit dem Team
- Durchführung von Verwaltungsaufgaben
- Umsetzung der einschlägigen Sicherheitsvorschriften

3.1.5. Zusammenarbeit mit den Eltern

- Durchführung von Elternveranstaltungen
- Umfassende Information der Eltern
- Beratung und Unterstützung des Elternbeirats
- KITA-INFO-App

3.1.6. Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen

- Kooperation mit anderen sozialen Diensten
- Kooperation mit verschiedenen Ausbildungseinrichtungen

3.2. Personal

3.2.1. *Erzieherin und Gruppenleitung*

Das Berufsfeld der Erzieherin ist sehr vielseitig. In erster Linie ist sie „Partnerin“ des Kindes und zugleich „Anwalt“ von deren Interesse.

Die Gruppenleitung trägt die Verantwortung für die pädagogische Arbeit in ihrer Gruppe. Insbesondere für die Umsetzung der Konzeption im pädagogischen Alltag, die Vollständigkeit der Dokumentationsvorlagen und die Umsetzung der Teambeschlüsse.

Aufgaben der pädagogischen Fachkraft (Erzieherin):

- Sicherstellen der Umsetzung der Konzeption auf Gruppenebene
- Arbeit am Kind
- Moderation des Gruppenteams
- Koordination der Aufgabenverteilung im Gruppenteam.
- Anleitung von Praktikant/innen
- Pflege des Dokumentationssystems
- Planung und Durchführung der Elternarbeit

3.2.2. *Kinderpflegerin*

Aufgaben der pädagogischen Ergänzungskraft (Kinderpfleger/in):

Die Kinderpflegerin/der Kinderpfleger unterstützt die Gruppenleitung in ihrer pädagogischen Arbeit am Kind. Es werden pflegerische Bereiche, Bildungsangebote und Kleingruppenarbeiten sowie Gesamtgruppenaktionen übernommen

Aufgaben unserer Mittagskraft:

Unsere Mittagskraft entlastet unser pädagogisches Personal, in dem sie alle Behälter unseres gelieferten warmen Mittagessens einsammelt und fachgerecht reinigt. Außerdem übernimmt sie große Teile unserer anfallenden Wäsche und das Bügeln unserer Tücher, Schürzen..... .

Mittags reinigt sie für ca. 1 Std. täglich zwischendurch alle Türgriffe, Lichtschalter und häufig berührte Flächen, um das Infektionsrisiko aller zu minimieren. Was würden wir ohne sie machen. 😊

Aufgaben unseres Reinigungspersonals:

Unsere guten Feen wirbeln täglich für mehrere Stunden durchs Haus, um alles blitzblank zu machen. 😊



Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen:

- ✓ Um Ihr Kind ganzheitlich fördern zu können und den Erwartungen der **Grundschule** gerecht zu werden, ist uns ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrern der Grundschule wichtig.

Diese Zusammenarbeit findet zum Beispiel

- durch Treffen der Erzieherinnen und Lehrkräften
 - durch das Schulspiel im Kindergarten (Lehrkraft hält eine Unterrichtseinheit spielerisch mit den ABC – Kindern im Kindergarten)
 - durch die Teilnahme der ABC – Kinder an einer Unterrichtsstunde in der Grundschule statt.
-
- ✓ Zusammenarbeit mit der **Frühförderstelle Abensberg** und weiteren **Therapeuten**.
 - ✓ Zusammenarbeit mit **Biohof Eichinger**
 - Wöchentliche Belieferung mit Schulobst und Milchprodukten
 - ✓ Zusammenarbeit mit unserem **Essenslieferanten Spargelhof Waltl**
 - täglich frische Belieferung für unsere Kinder
 - ✓ Einladungen der **Senioren** in den Kindergarten zum Beispiel:
 - gemeinsamer Gottesdienst
 - Einladung zum Sommerfest
 - ✓ **Besichtigung öffentlicher Betriebe:**
 - Feuerwehr
 - BRK
 - Zahnarzt
 - Bücherei
 - ✓ **Weitere Zusammenarbeit mit:**
 - Gesundheitsamt
 - Krankenkasse
 - Jugendamt
 - Landratsamt



SCHLUSSGEDANKE

Führe Dein Kind immer
nur eine Stufe nach oben.
Dann gib ihm Zeit, zurückzuschauen und sich zu freuen.
Lass es spüren,
dass Du Dich freust,
und es wird mit Freude
die nächste Stufe nehmen.

Franz Fischereder

Ihr Kindergartenteam
St. Laurentius

Mayer Monika
Kindergartenleiterin

Stadtpfarrer Thomas Stummer
Träger

IMPRESSIONEN



Büchereitasche und Sonnenkappchen



Besuch vom Bischof Nikolaus



Coronapost für Kinder zuhause



religiöse Ostereinheit



Wir bauen uns ein Weiden-Tipi



Fasching



Faschingsbuffet vom Elternbeirat für unsere Kinder



Vorschulkinder-Ausflug



beim Äpfel mosten



Kinder-Christmette



Weihnachten

Konzeption aktualisiert:

Datum:	Unterschrift
20.Juni 2018	
08.Mai 2019	
26.Juli 2019	
22.November 2019	
08.April 2020	
15.September2020	
08.Februar 2021	
18.März 2021	
09.Juli 2021	
21.Oktober2021	
07.April 2022	
01.September 2022	